



# Schule Am Möllerstift

## Schulprogramm

### Leitziel

Die Schule Am Möllerstift ist ein Ort gemeinsamen Lebens und Lernens.

Alle Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Verschiedenheit als gleichwertig angesehen und respektiert.

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten.

Ziel ist ihre weitgehend selbständige, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Lebensgestaltung.

### Die Schule Am Möllerstift - eine Förderschule mit dem Schwerpunkt: Geistige Entwicklung

Unsere Schule liegt im Bielefelder Stadtteil Brackwede und ist eine ganztägige Förderschule in freier Trägerschaft der „Lernhaus Lebenshilfe gGmbH“. Gesellschafter der GmbH sind die Stiftung Lebenshilfe Bielefeld und Lebenshilfe Bielefeld e.V..

Die Schule Am Möllerstift ist als Ganztagschule Lebensraum für die Schülerinnen und Schüler. Das Schulgebäude ebenso wie der Schulhof sind daher ansprechend und altersgerecht gestaltet.

Im „Lebensraum Schule“ kommt der Gestaltung des Zusammenlebens von Lehrkräften, von Jungen und Mädchen, von Kindern und Jugendlichen besondere Bedeutung zu. Begegnungen, gemeinsame Aktivitäten aber auch Konflikte bieten vielfältige soziale Lernanlässe, die als solche verstanden und genutzt werden.

Die Schule führt für alle Klassen alljährlich Klassenfahrten durch. Dieses enge Zusammenleben soll u. a. Lernbereiche des „Sozialen Lernens“ und der „Erziehung zur Selbständigkeit“ erfahrbar werden lassen, die sich im normalen Schulalltag nicht ergeben.

Unsere Schule beteiligt sich als Korrespondenzschule an dem Projekt der Selbstständigen Schule. Dieses Projekt wurde gemeinsam vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bertelsmann Stiftung getragen und durch eine wissenschaftliche Begleitforschung ausgewertet.

Als Korrespondenzschule zeigen wir besonderes Engagement, unsere Unterrichtsqualität weiter auszubauen und zu verbessern. Wir erhalten umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen zur Weiterentwicklung unserer schulischen Qualität. Im Zentrum unserer Schulentwicklung steht die Verbesserung des Unterrichts. Hierfür wird das gesamte Kollegium in den folgenden vier Bausteinen fortgebildet:

- Methodentraining
- Kommunikation in der Lerngruppe
- Teambildung im Klassenraum
- Selbstgesteuertes Lernen

## Struktur der Schule

Unsere Schule ist nicht nach Jahrgängen, sondern in Anfangsstufe, Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe organisiert.

In der Regel besuchen alle Schülerinnen und Schüler für mehrere Jahre die jeweilige Stufe. Jede Stufe besteht aus mehreren Parallelklassen. Die Klassen werden heterogen gebildet, d.h., sie sind hinsichtlich des Förderbedarfs ihrer Schülerinnen und Schüler unterschiedlich zusammengesetzt. Die Klassenbildung erfolgt nicht nach Behinderungsgrad, Pflegebedarf oder Leistungsstand, Geschlecht oder Nationalität.

## Stufenkonzepte

Die Lerninhalte der einzelnen Stufen orientieren sich an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und bauen aufeinander auf. Sie reichen vom spielerischen Erlernen grundlegender Fertigkeiten und Verhaltensweisen über das Lesen, Schreiben und Rechnen bis hin zur Vorbereitung auf eine selbständige Lebensbewältigung. Wesentliches Ziel ist die Entwicklung von Kompetenzen zum selbstgesteuerten Lernen.

Klassen- und stufenübergreifend werden Lerngruppen nach Neigung und Leistungsvermögen organisiert.

## Anfangsstufe

Ihre Schulzeit beginnen die Schülerinnen und Schüler in der Anfangsstufe. In der Regel verbringen sie hier zwei Schuljahre.

Die Schülerinnen und Schüler lernen den Schulalltag kennen und sich in Klasse und Schule zurechtzufinden. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und das Zurechtfinden in der Gruppe (Einhalten von Regeln) sind hier besonders wichtig. Für die Gesamtentwicklung bedeutsame Wahrnehmungs- und Bewegungsangebote sind elementarer Bestandteil des Unterrichts. Im Deutschunterricht erfolgt die Einführung der Buchstaben über die Konfetti-Anlauttabelle. Durch differenzierte Sprachförderung werden die Kommunikationsmöglichkeiten erweitert (siehe „Unterstützte Kommunikation“).

Im Lern- und Arbeitsverhalten sowie in der Selbstständigkeit bei täglich wiederkehrenden Verrichtungen (z. B. Einrichten des Arbeitsplatzes, Tischdecken, An- und Ausziehen, Umgang mit Arbeitsmaterialien, Selbstständigkeit bei der Körperpflege) werden in der Anfangsstufe grundlegende Verhaltensweisen eingeübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Umwelt dem Alter entsprechend in spielerischer Form kennen.

Unsere Schulregeln werden eingeführt und begleiten die Schülerinnen und Schüler während ihrer gesamten Schulzeit.

## Unterstufe

In der Unterstufe bleiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel drei Schuljahre.

Hier werden die bisher geübten Verhaltensweisen weiter gefestigt. Dabei haben Konfliktverhalten, Frustrationstoleranz, Einfühlungsvermögen, Treffen von Absprachen und Einhalten von Regeln einen hohen Stellenwert.

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihre Fähigkeiten im Bereich der handwerklichen Grundtechniken, wie z.B. Schneiden, Kleben, Lochen, Abheften und den Umgang mit Rechenhilfen. Für erfolgreiches Lernen im Team üben sie sich im Umgang mit partnerschaftlichen Arbeitsformen.

Der Unterricht in der Unterstufe findet in der Regel im Klassenverband statt. Eine Ausnahme bildet der Lernbereich Deutsch. Dieser Unterricht findet in klassenübergreifenden und leistungshomogenen Kursen statt. Die Einteilung der

Schülerinnen und Schüler in die Kurse orientiert sich an den Stufen des Schriftspracherwerbs.

Schülerinnen und Schüler, die sich nur wenig oder gar nicht lautsprachlich verständigen, arbeiten in ihrem Kurs nach dem Konzept der „Unterstützten Kommunikation“.

### Mittelstufe

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe befinden sich mit beginnender Pubertät in einer Entwicklungsphase, in der sie sich zunehmend als eigene Persönlichkeit wahrnehmen und von anderen Personen abgrenzen wollen.

Im Entwicklungsbereich „Persönlichkeit und soziale Beziehungen“ setzen sie sich mit ihrer eigenen Identität auseinander. Das Bewusstmachen der eigenen Stärken und das Akzeptieren von eigenen Grenzen spielen eine wichtige Rolle im Unterricht ebenso wie die Fähigkeit, die eigene Rolle im sozialen Miteinander zu finden. Dies wird zusätzlich durch das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir!“, in dem die Schüler über sexuelle Gewalt aufgeklärt werden, vermittelt.

Ein weiterer Themenschwerpunkt ist der Umgang mit eigenen Gefühlen und das Entwickeln der Fähigkeit, sich in die Gefühle anderer hineinzusetzen.

Im Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt, auch auf Frustrationen mit angemessenem Verhalten zu reagieren.

Die Förderung des „Lern- und Arbeitsverhaltens“ geschieht, indem in allen Lernbereichen zunehmend auf selbstgesteuertes Handeln der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess Wert gelegt wird. Dazu gehört es, den eigenen Lernprozess zu reflektieren („Was kann ich alleine bewältigen und wozu brauche ich Hilfe?“; „Welche Regeln habe ich beachtet?“; „Was ist mir gut gelungen?“; „Was ist mir nicht gut gelungen?“, ...). Die Schülerinnen und Schüler erweitern in der Mittelstufe ihre methodischen Fähigkeiten (z.B. Markieren, Umgang mit Lineal, Umgang mit Messbecher, ...) und trainieren kommunikative Fertigkeiten (z.B. Blickkontakt Halten, aktives Zuhören, Einhalten von Gesprächsregeln, ...) als Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen im Team.

Je nach Klassensituation werden in den verschiedenen Parallelklassen Formen der Freiarbeit, der Wochenplanarbeit und des Stationenlernens in unterschiedlicher Gewichtung durchgeführt.

Der sachgerechte Umgang mit Lern- und Arbeitsmaterialien, die Entwicklung einer adäquaten Arbeitshaltung sowie die Nutzung von Lernstrategien gewinnen in der Mittelstufe an Bedeutung.

Ebenfalls klassenübergreifend sind die einmal wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaften, die die Schülerinnen und Schüler nach Neigung und Interesse wählen können.

### Oberstufe

Ziel der Arbeit in der Oberstufe ist es vorrangig, die Persönlichkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler weiterhin zu stärken. Sie sollen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen finden (Ausbau der Ich-Identität) und ihre Grenzen und Stärken erkennen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Rollen auf dem Weg ins Erwachsenenleben auseinander und lernen den angemessenen Umgang mit ihren eigenen Gefühlen.

Darüber hinaus ist diese Phase zum Erwachsenwerden gekennzeichnet durch den Auf- und Ausbau von sozialen Beziehungen; d. h., die Schülerinnen und Schüler sollen in Bezug auf Freundschaft, Partnerschaft, Zuneigung und Liebe Kompetenzen erwerben, um sich in diesem komplexen Miteinander zurecht zu finden. Über die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit sollen die Schülerinnen und Schüler eine angemessene und

stimmige personale Identität entwickeln, in welcher sie sich als wertvoll und eigenständig empfinden.

Hier kommt folgenden Bereichen eine schwerpunktmäßige Bedeutung zu:

- Ausbau der Ich-Identität (Gefallen am eigenen Aussehen, eigene Grenzen, Stärken und Chancen,...)
- Kennen und Nutzen von Freizeitangeboten, z.B. Disco in der „Neuen Schmiede“ und Kooperation mit dem Jugendzentrum „Stricker“
- Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen (Rollenverteilung, Rollenverständnis, Rollenvorbilder)
- Umgang mit Gefühlen (Gefühle erkennen, Gefühle verbalisieren, Einfühlungsvermögen, ...)
- Beziehungskompetenzen (Aufbau und Pflege von Freundschaften, Zuneigung und Liebe, partnerschaftliche Beziehung, ...)
- Auseinandersetzung mit bedeutsamen Normen und Werten innerhalb verschiedener Peer Groups
- mögliche Gefahren innerhalb verschiedener Peer Groups (Drogen, Kriminalität, Gewalt, ...)

Aus diesem Grund werden regelmäßig Projektstage unter dem Motto „Natürlich bin ich stark!“ angeboten.

In der Oberstufe werden die Grundlagen für den berufsbildenden Bereich gelegt. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei der Werk- und Hauswirtschaftsunterricht. Neben den fachspezifischen Zielsetzungen sollen bei den Schülerinnen und Schülern Ausdauer, Durchhaltevermögen, Sauberkeit am Arbeitsplatz und weitere Kompetenzen angebahnt werden, welche grundlegende Voraussetzungen für den zukünftigen Unterricht in der Berufsbildungsstufe darstellen (Anbahnung von Schlüsselqualifikationen).

Durch das Zusammenwirken verschiedener Kompetenzbereiche kommt es zu einer schrittweisen Zunahme an Selbststeuerung und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Notwendige methodische, kommunikative und teamorientierte Kompetenzen werden im Rahmen von Lerntrainings weiter gefördert und ausgebaut. Darüber hinaus werden eben diese Lernkompetenzen immer wieder im Unterricht zur Anwendung gebracht. Dies geschieht im Rahmen von Stationsarbeit, in der Tages- oder Wochenplanarbeit, im Projektunterricht, im Umgang mit Lernkarteien oder in der Durchführung von Lernspiralen. Durch dieses vermehrte Einflechten der Lernkompetenzen in den Fachunterricht erlangen die Schülerinnen und Schüler in den drei Jahren ihrer Oberstufenzeit Voraussetzungen für den Übergang in die Berufsbildungsstufe und in ihr späteres Berufsleben.

## Unterricht

Dem Unterricht an unserer Schule liegt eine im Kern gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht zugrunde. Dies ist gerade im Hinblick auf die systematische Schulentwicklung, an welcher wir uns als Korrespondenzschule im Rahmen des Projektes „Selbstständige Schule“ beteiligen, von besonderer Bedeutung.

Die unterrichtliche Gestaltung orientiert sich grundsätzlich an den individuellen Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Aufbauend auf den jeweiligen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden Themen und Inhalte gewählt, welche für sie von Bedeutung sind.

Der handlungsorientierte Unterricht, wie er an unserer Schule stattfindet, ist ein schülerorientierter Unterricht, der stets darauf bedacht ist, die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich anzusprechen und ein ausgewogenes Verhältnis von Kopf- und Handarbeit zu schaffen.

Der offen und situativ angelegte Unterricht ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern, ihre Schul- und Klassensituation als eine Welt zu erleben, in welcher sie vielfältige Erfahrungen machen können. Darüber hinaus wird der geschützte Raum der Schule in unterschiedlichen Projekten und Vorhaben auch immer wieder verlassen, sodass auch außerhalb der schulischen Lernumwelt wertvolle Erfahrungen gemacht werden können.

Das soziale Lernen stellt einen entscheidenden Faktor in der Gestaltung des Unterrichts dar. Dieser ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern, immer wieder gemeinsam voneinander und miteinander zu lernen. Der Unterricht bereitet die Schülerinnen und Schüler von Beginn an auf interaktive, kooperative und soziale Arbeitsformen vor und baut die sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler im Laufe der Schulzeit systematisch aus.

Weiteres zentrales Ziel des unterrichtlichen Geschehens ist es, bei den Schülerinnen und Schülern gezielt Lernkompetenzen aufzubauen und diese zur Anwendung kommen zu lassen.

Bei den Lernkompetenzen, welche es aufzubauen gilt, handelt es sich um Kompetenzen aus den folgenden Bereichen:

- methodische Fähigkeiten (Lern- und Arbeitstechniken)
- kommunikative Fähigkeiten
- Teamfähigkeiten

Der Erwerb dieser Kompetenzen führt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit zunehmend selbstgesteuert und eigenverantwortlich lernen und arbeiten können.

Darüber hinaus werden zu Beginn eines jeden Schuljahres Teamtrainingstage durchgeführt, in denen es darum geht, die Schülerinnen und Schüler für das gemeinsame Lernen zu sensibilisieren und die Klassengemeinschaft zu stärken.

Neben dem Stoffverteilungsplan, der die unterrichtliche Planung umfasst, wird für jede Schülerin und jeden Schüler pro Schulhalbjahr ein individueller Förderplan erstellt. Die Förderpläne werden in einer besonderen Akte in den Klassen geführt.

## Lernbereiche

### Lebenspraktische Förderung

Im Lernbereich lebenspraktische Förderung erwerben die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten, sich den individuellen Möglichkeiten entsprechend im Alltag selbständig zu versorgen.

Ihre bereits vorhandene Selbständigkeit erweitern sie im Hinblick auf eine selbständige Lebensführung. Neben dem Erwerb von Handlungskompetenz gilt es auch, Hilfe anderer Menschen zu erhalten und annehmen zu können.

Zur Verwirklichung des Zieles der individuellen Lebensführung stehen angemessene räumliche und sachliche Voraussetzungen zur Verfügung: Lehrküchen, Trainingswohnung, Fahrräder, Pflegeeinrichtungen, gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten in der näheren schulischen Umgebung.

Die für die Schülerinnen und Schüler existentiell wichtigen Inhalte des Lernbereichs lebenspraktische Förderung sind:

#### *Körperpflege und Hygiene*

- Gestaltung der Pflegesituation
- Hautpflege (Duschen, Reinigung von Gesicht und Händen, Kosmetik)
- Mund- und Zahnpflege
- Haarpflege
- Nagelpflege
- Toilette (gleichbleibende Handlungsabläufe einüben, Bedürfnisse erkennen und anzeigen, Toilettenpiktogramme kennen, verschiedene Bedienungsvorrichtungen kennen und anwenden, ...)

#### *Ernährung*

- Gestaltung der Essenssituation
- feste Nahrung
- Getränke
- Essen und Trinken als soziales Geschehen

#### *Kleidung*

- An- und Auskleiden
- Auswahl der Kleidung
- Kleiderpflege

#### *Umgang mit Geräten*

- Grundfertigkeiten
- Gefahren und Sicherheitsvorkehrungen
- Wartung

#### *Wohnen*

- Wohnräume
- Wohnmöglichkeiten

#### *Einkauf*

- Teilnahme am Einkauf
- Selbstständiges Einkaufen

#### *Eigene Sicherheit*

- Gefahrensituationen erkennen, einschätzen und vermeiden

#### *Sachunterricht*

Der Sachunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich die Welt zunehmend selbstständig zu erschließen.

Die Themen des Sachunterrichts bestimmt jede Klasse unter Berücksichtigung der jeweiligen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Jahreszeitliche Bezüge, aktuelle Anlässe und die Frage- und Problemstellungen der Kinder spielen ebenso eine bedeutende Rolle.

Der Sachunterricht findet fächerübergreifend statt. Kommunikative, schriftsprachliche und mathematische Kompetenzen werden in authentischen und alltagsbezogenen Situationen im Sachunterricht besonders gefördert.

### *Lernfelder*

Die Inhalte des Sachunterrichts sind neun Lernfeldern zugeordnet. Diese spiegeln bedeutsame Bereiche aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wider:

- Ich und mein Körper
  - Körperbild/Körperschema
  - Was mag ich gerne
  - Sinnessysteme
  - Sexualerziehung
  - Hygiene
  - Ernährung
  
- Miteinander leben
  - Meine Familie
  - Mein Zuhause
  - Meine Klasse
  - Freundschaften
  
- Schule und Umgebung
  - Schulgebäude und Schulgelände
  - Brackwede
  - Bielefeld
  - Sehenswürdigkeiten (z. B. Sparrenburg, Tierpark Olderdissen)
  
- Institutionen und öffentliche Einrichtungen
  - Post
  - Feuerwehr
  - Polizei
  - Bücherei
  - Arzt/Zahnarzt
  - Krankenhaus
  - Rathaus
  
- Leben in Deutschland, Europa und in der Welt
  - Deutschland
  - Nachbarländer
  - Sprachen und Gebräuche
  - Herkunftsländer der Schüler
  
- Umgang mit Zeit, Veränderung und Geschichte
  - verschiedene Zeitalter (Urzeit, Steinzeit, Mittelalter, ...)
  - historische und zeitgenössische Persönlichkeiten
  - Feste und Ereignisse im Jahreslauf
  - Zeit messen, Zeiträume unterscheiden, Zeit einteilen
  - Freizeit

- Natur
  - die vier Elemente
  - Haus und Garten (Haustiere, Pflanzenpflege, ...)
  - Hof und Feld (Tiere auf dem Bauernhof, vom Ei zum Huhn, vom Korn zum Brot, ...)
  - Wald, Wiese und Gewässer (Pflanzen, Tiere, Bäche, Seen, ...)
  - Naturerscheinungen (Jahreszeiten, Wetter, Wärme, Elektrizität, Magnetismus, ...)
  - Umwelt und Umweltschutz (ökologische Zusammenhänge und Verantwortung)
  
- Die technisch gestaltete Welt
  - Geräte und Maschinen
  - Medienerziehung
  - Planen, Konstruieren, Bauen
  - Ursache und Wirkungszusammenhänge
  
- Arbeitswelten, Wirtschaft und Konsum
  - Berufsbilder
  - Arbeitsleistung und Entlohnung
  - verantwortlicher Umgang mit Geld
  - Handel
  - Werbung
  
- Verkehr
  - Verhalten im Verkehr als Fußgänger, Radfahrer, Mofafahrer
  - Verkehrszeichen und -regeln
  - verschiedene Verkehrsmittel (Straßenbahn, Bus, ...)
  - Fahrpläne
  - Wegskizzen und Stadtpläne

## Deutsch

Der Unterricht findet in der Regel im Klassenverband statt. Eine Ausnahme bildet der Lernbereich Deutsch. Dieser Unterricht findet in klassenübergreifenden und leistungshomogenen Kursen statt. Die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in die Kurse orientiert sich an den Stufen des Schriftspracherwerbs.

Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler ist der Deutschunterricht ein offener, individueller und situativ angelegter Unterricht, so wie es der Spracherfahrungsansatz vorsieht. Um den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Zugang zur Schriftsprache zu ermöglichen, bieten wir ihnen ein vielseitiges Angebot.

Themenfelder des Deutschunterrichts im Einzelnen sind:

- Grundlagen des Schriftspracherwerbs  
Erwerb grundlegender Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik und Sprache als Vorbereitung zum Schriftspracherwerb, Laut- und Buchstabenkenntnisse, ...
  
- Umgang mit lernrelevanten Wortfeldern  
Namen, Wochentage, Monatsnamen, Jahreszeiten, Stundenplanbegriffe, Begriffe der Ämterpläne, Ausschielderungen, Beschriftung technischer Geräte und Automaten, ...

- **Begriffsbildung**  
sprachliche Aufarbeitung relevanter Begriffe aus sachorientierten Lernbereichen, Werkzeuge und Handlungsabläufe verschiedener Werkbereiche, ...
- **Sprachuntersuchung**  
Laute und Buchstaben, Wortarten, Satzbau, ...
- **Ausbau rechtschriftlicher Kompetenzen**  
Groß- und Kleinschreibung, lange und kurze Vokale, s-Laute, Anlaute und Auslaute, gleiche und ähnliche Laute, schwierige Laute, Wortbausteine, Worttrennung, Zeichensetzung, Fremdwörter, ...
- **Textproduktion**  
Sachtexte, Briefe, Texte gestalten und präsentieren, Erzählungen, Bewerbungen, Lebensläufe, ...
- **Lesen und Umgang mit Texten**  
Zeichen, Buchstaben, Wörter und Sätze erlesen; Karten und Pläne erlesen; Comics, Fachmagazine und Ganzschriften lesen; Gedichte und Geschichten lesen, ...

Der Deutschunterricht an unserer Schule geht über „Lesen und Schreiben“ hinaus. Nach dem erweiterten Lesebegriff schließt Lesen auch das Verstehen von Körpersprache, Handlungen, Bildern, Symbolen und Signalen ein. Schreiben im erweiterten Sinn heißt neben der Schriftsprache, sich mit unterschiedlichen Mitteln in kommunikativer Absicht auszudrücken.

Der Deutschunterricht an unserer Schule ist daher auch eng mit dem Lernbereich Kommunikation verknüpft.

#### Kommunikation/ Unterstützte Kommunikation

Ein durchgängiger Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit der Schule Am Möllerstift liegt darin, die Interaktions- und Kommunikationsfähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Für unsere Schülerinnen und Schüler legen wir dabei ein weites Verständnis von Kommunikation zugrunde. Dieses umfasst alle Zeichen, die eine kommunikative Funktion besitzen, also sowohl nonverbale als auch verbale Systeme wie Mimik, Gestik, deutsche Gebärdensprache, Bilder, Piktogramme, Symbole (Boardmaker), Schrift und Lautsprache. Dies ist in Bezug auf die Förderung von Schülerinnen und Schülern, die sich kaum oder gar nicht über die gesprochene Sprache verständigen können, bedeutsam, da es ihnen ein größtmögliches Maß an Teilnahme an kommunikativen Prozessen zugesteht. In der Unterstützten Kommunikation fördern wir die betroffenen Schülerinnen und Schüler im Umgang mit individuellen Kommunikationssystemen (unterstützende Gebärden, Verwendung von Bildkarten und -mappen, individuelle elektronische Kommunikationshilfen), damit für die Schülerinnen und Schüler und ihre Bezugspersonen eine bessere Verständigung möglich wird.

Der Arbeitskreis Unterstützte Kommunikation bietet Beratung für Eltern und Lehrer sowie Hilfe bei der Beantragung von Kommunikationshilfen und stellt die Gebärde des Monats aus dem Zielvokabular vor.

Es gilt an der Schule Am Möllerstift der Grundsatz, dass der Wille zur Kommunikation und die Freude am Sprechen zunächst Vorrang haben vor der sprachlichen Richtigkeit. Im Laufe ihrer Schulzeit werden ihre kommunikativen Kompetenzen schrittweise erweitert. Des Weiteren werden die kommunikativen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler im Rahmen der stattfindenden Lerntrainings regelmäßig trainiert und erweitert.

## Mathematik

Mathematikunterricht besteht nicht nur aus Zahlen und Rechnen. Grundlegende Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen sind Voraussetzungen für den Erwerb eines mathematischen Verständnisses. Mathematikunterricht bedeutet bei uns praktisch orientiertes Lernen mit allen Sinnen. Die Anwendung mathematischer Fähigkeiten findet außer im Mathematikunterricht in unterschiedlichen Unterrichtssituationen statt (z.B.: Abzählen, Zuordnungen, Listen führen, Datum und Uhr lesen im Morgenkreis, Umgang mit Geld im Hauswirtschaftsunterricht oder beim Einkauf am Schulkiosk, Messen und Wiegen in Hauswirtschaft und Werken, ...).

Mathematik umfasst den pränumerischen Bereich, den Umgang mit Mengen, Maßen, Zahlen und den Bereich der Geometrie.

### Pränumerischer Bereich

- Merkmale von Gegenständen feststellen (Farbe, Form, Größe)
- Gegenstände in Gruppen sortieren
- Reihen bilden (z.B. von klein nach groß)
- Gleichheit von Mengen erfassen (Begriff: gleich viel)
- Stück-für-Stück-Zuordnung (z.B. pro Teller eine Gabel)
- Mengeninvarianz erarbeiten (eine Menge bleibt gleich unabhängig von ihrer Anordnung)
- Gegenstandsvertreter verwenden (z.B. für jeden Schüler steht ein Kreuz)
- Unterschied zwischen eins, zwei und viele erkennen

### Numerischer Bereich

#### *Arbeiten im Zahlenraum bis 10*

- Zahlreihe aufsagen (vorwärts, rückwärts)
- Anzahl von Mengen erfassen (Kardinalzahlaspekt)
- Rangplatz in einer Serie erfassen- erster, zweiter, ... (Ordinalzahlaspekt)
- Vielfachheit eines Vorganges erfassen, z.B. dreimal klatschen (Operatoraspekt)
- Mit Zahlen messen
- Erste Rechenoperationen: hinzufügen, wegnehmen, ...
- Zahlen als Codierung kennen lernen (z. B. Telefonnummern)
- Ziffern schreiben, drucken und lesen

#### *Erweiterung des Zahlenraumes bis 20*

- Umgang mit Rechenhilfen (Rechenplättchen, Rechenschiffe, Zahlenstrahl, ...)
- Festigen des Addierens und Subtrahierens
- Anwenden im Alltagsbereich (Bezahlen, Verteilen, Listen führen, ...)

#### *Erweiterung des Zahlenraumes bis 100*

- Zählen bis Hundert (Schwierigkeit: Vertauschen von Zehner und Einer in der deutschen Sprache)
- Umgang mit Rechenhilfen (Hundertertafel, Rechenrahmen, ...)

- Aufbau des Zahlensystems (Einer, Zehner, Hunderter) konkret mit Gegenständen erarbeiten
- Einführen der Multiplikation und Division
- Kleines Einmaleins

#### *Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000 und größer*

- Arbeiten mit dem Tausenderbuch
- Schriftliches Addieren und Subtrahieren
- Großes Einmaleins

#### *Größen und Sachaufgaben*

- Geldbeträge
- Längen
- Gewichte
- Hohlmaße
- Zeit
- Temperatur
- Aus Alltagssituationen mathematische Fragen entwickeln (z.B. Wie viele Kinder essen mit?)
- Aus Sachsituationen Rechenoperationen entwickeln und diese lösen

#### Geometrie

- Aufbauend auf grundlegenden Erfahrungen zum Körperschema Raumbegriffe erarbeiten bzw. festigen (vorne – hinten, oben – unten, rechts – links)
- Sich im Raum orientieren
- Räumlichkeiten und Wege beschreiben
- Pläne erarbeiten, lesen, sich mit Hilfe von Plänen zurechtfinden
- Geometrische Flächenformen erarbeiten
- Geometrische Körperformen erarbeiten
- Symmetrie kennen lernen

#### Sport

Der Sportunterricht an unserer Schule orientiert sich an den Leitideen des Schulsports:

- Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport
- Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur
- Gesundheitsförderung, Schaffung eines Gesundheitsbewusstseins

Dazu gehören:

- Bewegungsschulung (Optimierung von Bewegungsabläufen) in den verschiedenen Disziplinen wie z. B. Leichtathletik und Mannschaftssportarten
- Technischulung
- Taktik und Regelkunde
- Fair Play
- Fordern und Fördern von motorisch begabten Schülern
- Gesundheitsaspekte (Herz-/Kreislauftraining, Haltungsschulung, Reduzierung von Übergewicht)
- Schwimmen: Wassergewöhnung, Wassersicherheit, Vermittlung verschiedener Schwimmstile, Ausdauerschwimmen, Springen und Tauchen,
- Lern- und Entwicklungsförderung mit Pferden
- Entspannung, Snoezelen

- Selbsteinschätzung und Gefahren erkennen.

Über den regulären Schulsport hinaus nehmen Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Sportwettkämpfen (z. B. Landesfußballturnier, Tischtennisturnier, Special Olympics – Sommer-/Winterspiele) teil.

Sport findet an unserer Schule nicht nur in der Turnhalle oder im Schwimmbad statt, sondern auch im Klassenraum, auf dem Schulhof oder im Snoezelenraum – denn Sport umfasst mehr als die klassischen Sportarten.

Bei uns gehört die Schulung von Wahrnehmung und Bewegung als wesentlicher Elemente mit zum Sportunterricht:

- Den Körper wahrnehmen: Körperschema entwickeln
- Den Körper bewegen / Anspannung – Entspannung: bewegt werden, den Körper und seine Teile gezielt bewegen, Gefühle durch Bewegung körperlich ausdrücken.
- Kinästhetische Wahrnehmung (Eigenwahrnehmung – Lage- und Bewegungsempfindung): Muskelspannung aufbauen, abbauen und regulieren, Körperhaltung regulieren und steuern, Kräfteinsatz und Kraftdosierung regulieren.
- vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewicht): Sicherung der Körperhaltung, Einstellung auf Bewegung / Beschleunigung / Drehung des Körpers, Regulation der statischen und dynamischen Haltung, Balancieren von Objekten
- auditive Wahrnehmung (Hören): unterschiedliche akustische Reize wahrnehmen und darauf reagieren.
- visuelle Wahrnehmung (Sehen): unterschiedliche visuelle Reize wahrnehmen und darauf reagieren.
- taktile Wahrnehmung (Tasten/Fühlen): unterschiedliche Eigenschaften von Objekten wahrnehmen und unterscheiden
- handmotorische Fähigkeiten: Gegenstände greifen, festhalten und loslassen, Gegenstände bewegen und auf vielfältige Art verändern, Koordination beider Hände synchrone Bewegungen, Halte-/Aktionshand, unterschiedliche Bewegungen
- orientieren im Raum: eigene Position im Bezug zum Raum wahrnehmen, sich gezielt in Räumen bewegen

Bewegungsfreudige Schule

„Bewegungsfreudige Schule“ bedeutet...

- mit Kopf, Herz und Hand zu lernen
- die Entwicklung der Bewegungskompetenzen zu fördern, als eine Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler
- die Lernkultur und die Qualität der Lern- und Lehrprozesse zu fördern
- gesundheitsfördernde Arbeit- und Lernbedingungen zu schaffen
- für eine Verbesserung der räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen in der Schule zu sorgen
- die Freude an der Bewegung zu vermitteln und Bewegungslust zur Gewohnheit werden zu lassen

Diese bewegenden Impulse werden in vier Handlungsfeldern umgesetzt, welche bestimmt werden durch:

- Schülerinnen und Schüler - mit ihren Bedürfnissen und Erfahrungen
- Eltern - mit ihren Erwartungen, Hoffnungen und Erfahrungen

- Lehrerinnen und Lehren - mit ihren Wünschen, Werten, Erfahrungen

#### 1) Unterricht - Das Lernen und Lehren mit allen Sinnen

- bewegungsfreudige Unterrichtsgestaltung in allen Fächern
- Bewegungselemente im Unterricht in Kombination mit Stille und Ruhe
- aktiv dynamisches Sitzen
- Bewegung als Thema und Unterrichtsprinzip
- ganzheitliches Lernen

#### 2) Schulraum - Vom Leerraum zum Lernraum

Die Lernräume innen und außen sollen so gestaltet sein, dass sie die Sinne aktivieren und zur Bewegung anregen.

#### 3) Schulorganisation

Diese schafft die Voraussetzung für die Integration von Bewegung in den Schulalltag (Sicherung von Bewegungszeiten, Konferenzthematik, Kooperation mit Eltern und weiteren Institutionen, Vereinen, Schulen, Fortbildungen)

Ein wichtiger Bereich ist die Kooperationen mit dem Gymnasium Brackwede. Unter dem Motto „Gemeinsam etwas bewegen - Miteinander Sport treiben“ unterstützen uns SchülerInnen des Gymnasiums Brackwede als Schiedsrichter und Helfer z.B. beim Sportfest oder Tischtennisturnier. Die Schaffung und Erweiterung der sozialen Kompetenz durch das sportliche Miteinander ist das Ziel dieser Kooperation.

#### 4 ) Außerunterrichtliche Angebote

##### a) *Regelmäßige Aktionstage*

- „Fit in den Tag“ - In der Sporthalle werden für 20 Minuten Gymnastik, Aerobic und vielfältige Bewegungsaufgaben nach Musik angeboten
- „Komm mit ins Abenteuerland“
- Umbau der Sporthalle in eine Bewegungslandschaft
- Basaler Fördertag - Besonderer Fördertag mit ausgewählten Bewegungslandschaften in der Sporthalle für alle Schülerinnen und Schüler schwerer Behinderung
- „Möllerstift on tour“ - Im Winter geht es mit der ganzen Schule zum Schlittschuhlaufen auf die Eisbahn. Im Sommer gibt es ein gemeinschaftliches Angebot, z. B. am Bockschatzhof
- Bewegungsangebote der Stufen - Zusätzliche Tagesangebote für die einzelnen Stufen, z. B. Staffeltag
- Bewegungsfreudiges Theater, Pantomime, darstellendes Spiel, bewegtes Singen im Rahmen der seit 20 Jahren stattfindenden Schwarzlichttheatertage

##### b) *Schulmeisterschaften*

- Tischtennis (Einzel-, Doppel- und Rundlaufmeisterschaften) - Einmal im Jahr finden die Tischtennis Schulmeisterschaften im Einzel- und Doppelwettbewerb statt. Des Weiteren wird ein Wanderpokal im Klassenrundlauf und eine Schulmeisterschaft im Doppel angeboten
- Basketball / Hockey - Im zweijährigen Rhythmus wird abwechselnd ein Weihnachtsturnier für die Ober- und Berufsbildungsstufe gespielt

##### c) *Schulmannschaften*

- Fußball Frauen – ein- bis zweimaliges Training pro Woche
- Fußball Männer - zweimaliges Training pro Woche

- Handball - einmaliges Training pro Woche

#### d) *Special Olympics*

Special Olympics International ist die weltweit größte - vom IOC anerkannte – Sportbewegung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, die 1968 in den USA durch die Familie Kennedy gegründet wurde. Die Philosophie von Special Olympics ist es, über den Sport die Akzeptanz von Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesellschaft zu verbessern. Wir nehmen regelmäßig an den Winter- und Sommerspielen in den folgenden Disziplinen teil:

- Sommer: Leichtathletik, Tischtennis, Frauen Fußball, Handball
- Winter: Skilanglauf, Eisschnelllauf

#### e) *Landessportfeste*

Wir nehmen regelmäßig an allen Landessportfesten der Förderschulen Geistige Entwicklung teil, und zwar in den Sportarten:

- Leichtathletik
- Basketball
- Fußball (Frauen und Männer)
- Schwimmen
- Tischtennis
- Wahrnehmungs- und Bewegungsfest

#### f) *Sportfest*

Einmal im Jahr findet das Sportfest auf dem Brackweder Sportplatz mit folgenden Disziplinen statt: Weitwurf, Weitsprung 50 m und 100 m Lauf, Ausdauerläufe für die Mittel-, Ober- und Berufsbildungsstufe, Staffelläufe der Stufen und des Kollegiums.

#### g) *Pausenangebote*

Der neu gestaltete Schulhof bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung, u. a. stehen Tischtennisplatten, Fußballtor, Schaukelanlage etc. zur Verfügung.

#### h) *Sonstige Sportaktivitäten*

- Milchcup - Teilnahme von Mittelstufenschülerinnen und Schülern an einem überregionalen Tischtennisturnier, das von der Milchindustrie initiiert und durchgeführt wird
- Street Soccer Turnier - Jährliches Schulturnier für alle Stufen auf dem Schulhof. Die Siegermannschaft der Mittelstufe nimmt am Siegerturnier vor der Schüco -Arena teil
- Freundschaftsspiele in verschiedenen Sportarten - In verschiedenen Sportarten gibt es in unterschiedlichen Abständen Freundschaftsspiele mit den benachbarten Förderschulen und dem Gymnasium Brackwede
- Lebenshilfeturnier im Fußball - Regelmäßige Teilnahme und Ausrichter von Vorrundenspielen
- Reiterfreizeit - Stufenübergreifendes Angebot mit dem Schwerpunkt Reiten und Fördern am Pferd im zweijährigen Rhythmus
- Winterfreizeit - Stufenübergreifendes Angebot im zweijährigen Rhythmus mit Rodeln, Skilanglauf und Wandern
- Lehrersport - Verschiedene Sportaktivitäten (z. B. Tischtennis, Basketball, Badminton, Hockey etc.)

## Musik

Im Lernbereich Musik sind an unserer Schule insbesondere zwei Aspekte der Musikerziehung von Bedeutung. Bei der Erziehung *mit* Musik wird die anregende, bewegungsunterstützende und emotionale Qualität von Musik genutzt. Erziehung *zur* Musik beinhaltet die Lernfelder Erleben und Hören von Musik, Musik mit der Stimme, Musik und Bewegung, Musik mit Instrumenten und musikalische Projekte. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei unterschiedliche Erscheinungsformen von Musik in ihrer Lebensumwelt kennen und begegnen zugleich Musikangeboten, die für sie neu sind. Die Fähigkeit zu Bewegung, Ausdruck, Wahrnehmung und Kommunikation soll angeregt und Hilfen für den täglichen Umgang mit Musikangeboten sowie individuelle Möglichkeiten musikalischen Handelns und Erlebens sollen gegeben werden.

Musik als Lernbereich findet im Klassenverband statt, es sind jedoch auch Formen innerer und äußerer Differenzierung in Form von Neigungsgruppen bzw. AGs (z.B. Schulchor, Aerobic-Gruppe) oder Einzel- und Kleingruppenunterricht (z.B. beim Erlernen eines Instruments) möglich. Letzteres umfasst auch die mittlerweile mehrjährige Zusammenarbeit mit „Musicus e.V.“, einer Musikschule zur musikpädagogischen und -therapeutischen Förderung von Menschen mit Behinderung in der Region OWL.

Die Lerninhalte im Einzelnen:

### *Musik erleben und hören*

- elementare akustische Eindrücke (Stille und Ruhe, Klänge und Schwingungen, Stimmen, Geräusche, Musik, ...)
- verschiedene Musikstücke (Musikbegegnung, Musik und Gefühle, Musik und Bewegung, Musik und Bilder, Höraufgaben, Wissen über Musikstücke, ...)
- Musikgeschmack (Musikmedien, Information über Musikangebote, Musikveranstaltungen, musikalische Vorlieben, ...)

### *Musik und Bewegung*

- erste Erfahrungen (Musik und rhythmisches Material als Bewegungsimpulse, ...)
- musikalische Grundelemente in der Bewegung (Musikstück als Ganzheit, Rhythmus, Tempo, Lautstärke, ...)
- Tanz (tänzerische Bewegung zur Musik, tänzerische Bewegung und Raum, tänzerische Bewegung mit Material, tänzerische Bewegung mit anderen, freie Tänze, gebundene Tänze, Tanzen in Gemeinschaft, ...)
- Spiel- und Mitmachlieder und Lieder mit Gebärden

### *Musik mit der Stimme*

- Erleben der eigenen Stimme (Anregung zu stimmlichen Äußerungen, Experimente mit der Stimme, rhythmisches Sprechen, erstes Singen, ...)
- Stimmpflege (Körperhaltung, Atmung, Resonanzräume, Tonräume, Entfaltung der Stimme, ...)
- Lieder singen (Liedbegegnung, Liedrhythmus, Liedmelodie, Liedtext, Wissen über Lieder, Liedgestaltung, Festigung von Liedern, Lieder erfinden, Lieder in Gemeinschaft, ...)

### *Musik mit Instrumenten*

- elementare Instrumente (der eigene Körper, Klangkörper aus der Umwelt,
- selbst gebaute Instrumente, ...)

- Musikinstrumente (freier Umgang mit Instrumenten, Hören des Instruments, Wissen über Instrumente, ...)
- Instrumentenspiel (elementare Rhythmusinstrumente, Fellinstrumente, Stabspiele, ...)
- musikalische Grundelemente (Takt und Rhythmus, Lautstärke, Tempo, Tonhöhe, Tonfolgen, ...)
- Begleitung und Improvisation (rhythmische Begleitung, melodische Begleitung, Klangspiele, Klangexperimente, Führen und Folgen, Improvisation, ...)

### *Musikalische Projekte*

- Anlässe (Geburtstag, Schulfest, Adventskreis, Verabschiedung, ...)
- Orte (Klassenraum, Aula, Schulhof, Kirche, ...)
- Gestaltungsformen (Spiellied, Hörspiel, Schwarzlichttheater, Playback-Show, ...)

### Kunst

Der Lernbereich Kunst spricht die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich an. Sie werden angeregt, sich selbst und die Welt mit allen Sinnen zu erfahren und erleben sich als schöpferische Wesen, indem sie sich und ihre Umwelt mit Neugier wahrnehmen, untersuchen, vergleichen, bewerten und kreativ gestalten. Dabei werden sie gleichzeitig in Bereichen der Körperlichkeit, der Emotionalität und im kognitiven Denken gefordert.

Kunst an unserer Schule ist sehr vielfältig und umfasst oft mehrere Bereiche. Das Anfertigen von Requisiten für Schwarzlichttheater, Theaterstücke spielen und erarbeiten, Teilnahme an Malwettbewerben und an kulturellen Veranstaltungen in Bielefeld und die Gestaltung des Schulhofes in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sind nur einige Beispiele.

Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Werke in der Öffentlichkeit, erleben sich als Kulturschaffende und erfahren eine hohe Wertschätzung ihrer Arbeit.

Die Lerninhalte im Einzelnen:

### *Gestalten im Raum*

- Natur mit allen Sinnen erleben, Kunstwerke in der Natur entdecken (Wolkenbilder, Gestalten in knorrigen Wurzeln entdecken, ...)
- Kunstwerke in der Natur erstellen (Spuren hinterlassen, Naturzeichen legen, Zeichnen im Sand, Hütten im Wald bauen, einen Bach stauen, Schmuck aus Naturmaterialien herstellen, ...)

### *Objekte im Raum*

- Gestalten mit Ton und anderen Modelliermassen
- Objekte verfremden
- Plastiken aus Knete, Salzteig oder Draht formen
- mit verschiedenen Materialien bauen
- Stein und Holz zu Skulpturen verarbeiten

### *Gestaltung von Räumen*

- Wände schmücken, zu einem bestimmten Thema gestalten, verdunkeln, mit Möbeln ausstatten
- Raum ohne Möbel erleben
- das Schulgelände und -gebäude gestalten

### *Flächiges Gestalten*

- mit Farbe gestalten (Spuren hinterlassen, Farben erleben, Farben mischen)
- Malen mit verschiedenen Farben und Werkzeugen
- freies Malen (Malen nach Musik, Zufallstechniken anwenden, Gestaltungsaufgabe selbst bestimmen)
- gebundenes Malen (eine vorgegebene Gestaltungsaufgabe umsetzen)
- Zeichnen
- Drucken und Stempeln
- Collagen herstellen

### *Gestalten mit technisch-visuellen Medien*

- Fotografie (Gestalten mit Fotos, fotografieren)
- Filmarbeit (einen Film drehen, Szenen gestalten, Ausdrucksmöglichkeiten vor Kamera testen, Film schneiden, ...)
- Gestalten mit dem Computer (Malprogramme nutzen, Fotoshows gestalten, Bilder bearbeiten, Einladungen gestalten, ...)
- Herstellen und Vervielfältigen einer Schülerzeitung
- Umgang mit Kunstwerken
- das eigene Kunstwerk wiedererkennen, betrachten, mit anderen vergleichen
- das eigene Kunstwerk ausstellen, ungewöhnliche Präsentationsformen finden
- für musikalische und kulinarische Umrahmung während einer Ausstellung sorgen
- Kunstbetrachtung
- Ausstellungen besuchen, Kunstwerke auf sich wirken lassen
- Kunstwerke nachgestalten

### *Werken*

Der Unterricht im Lernbereich Werken verschafft den Schülerinnen und Schülern unserer Schule die Möglichkeit, verschiedene Werkstoffe gezielt zu erkunden, mit ihnen kreativ zu handeln und Erfahrungen bei der Verarbeitung zu sammeln. Sie erleben, dass Gegenstände und Materialien veränderbar sind, eignen sich spezifische Grundfertigkeiten an und üben sie materialgebunden und in Zusammenhang mit einer sinnvollen Werkarbeit. In der Oberstufe bereitet der Werkunterricht die Schülerinnen und Schüler systematisch auf die spätere Arbeitslehre in der Berufsstufe vor.

Inhalte des Unterrichts im Lernbereich Werken sind:

#### *Orientierung im Werkraum*

- den Werkraum in Ausstattung, Geräuschen und Gerüchen kennen lernen
- den eigenen Arbeitsplatz kennen
- auf einem Werkhocker sitzen oder an der Werkbank stehen

#### *Arbeitshaltungen*

- Zielorientierung
- Sozialverhalten
- Ordnung und Sauberkeit
- Sicherheitsbewusstsein

#### *sachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Maschinen*

- Auge und Hand koordinieren
- Kraft dosieren
- zweckmäßige Körperhaltung einnehmen
- passendes Werkzeug auswählen
- mit Werkzeugen und Maschinen achtsam umgehen
- Erfahrungen mit verschiedenen Materialien sammeln (Papier/Pappe, Holz, Metall)

#### *Werken mit Papier und Pappe*

- Trennen
- Verbinden
- Falten
- Bauen und Verformen

#### *Werken mit Holz*

- Raspeln
- Feilen und Schleifen
- Sägen
- Holzverbindung durch Leimen, Nageln und Schrauben, Bohren
- Oberflächenbehandlung

#### *Werken mit Metall*

- Biegen
- Treiben
- Trennen
- Bohren
- Sägen
- Verbinden

#### *Werken mit anderen Werkstoffen*

- Ton
- Stein
- Leder
- Stoff

#### Hauswirtschaft/Kochen

Der Lernbereich Hauswirtschaft nimmt in Hinblick auf die lebenspraktische Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler eine wichtige Stellung ein.

Neben dem Erlernen von küchentechnischen Fertigkeiten beinhaltet der Unterricht im Lernbereich Hauswirtschaft in Hinblick auf spätere Wohnformen auch hauspflegerische Arbeiten.

Die einzelnen Lerninhalte sind:

#### *grundlegende Erfahrungen mit Nahrungsmitteln*

- Erkennen und Benennen von Lebensmitteln
- Riechen, Schmecken, Fühlen
- essbar – nicht essbar
- fest – flüssig

#### *Umgang mit Lebensmitteln*

- Wertschätzung
- sachgerechte Aufbewahrung
- Erkennen von verdorbenen Lebensmitteln

#### *Essgewohnheiten*

- Besteck/Geschirr angemessen benutzen
- Essplatz sauber halten
- Esstempo

#### *Grundlagen für fachgerechtes Arbeiten in der Küche*

- Orientierung in der Küche
- Arbeitsvorbereitung und Hygienemaßnahmen
- Gefahren erkennen und vermeiden

#### *Grundfertigkeiten zur Verarbeitung von Nahrungsmitteln*

- Entnahme aus Verpackungen
- Waschen, Säubern, Schneiden
- Kneten, Formen
- Streuen
- Zerkleinern
- Schaben, Schälen
- Abmessen, Wiegen

#### *sachgerechter Umgang mit Haushaltsgeräten*

- handbetrieben: Zwiebelhacker, Reibe, Hobel, Ausstechformen, ...
- elektrisch: Wasserkocher, Eierkocher, Handmixer, Schneidemaschine, Toaster, Staubsauger, Spülmaschine, Waschmaschine, Wäschemangel, Herdplatte, Backofen, Mikrowelle, ...

#### *Zubereitung von Speisen*

- kalt: Frühstück, Müsli, Quarkspeisen, Obst und Salate, ...
- warm: einfache Speisen, Halbfertiggerichte, Menüs ...

#### *Selbständigkeit in der Küche*

- Erstellen eines Speiseplans, einer Einkaufsliste
- eigenständiger Einkauf und Zubereitung nach (Bild-) Rezept

#### *Hauspflegerische Arbeiten*

- Sauberkeit und Ordnung in der Küche/ Wohnung / Klasse
- Umgang mit Abfall (Mülltrennung)
- Reinigungs- und Pflegearbeiten
- Pflege der Schulwäsche

#### **Ethik- und Religionsunterricht**

Aufgrund der religiösen Vielfalt an unserer Schule liegen die Themenschwerpunkte neben dem christlich-biblisch orientierten Religionsunterricht auch im Bereich des ethisch-sozialen Lernens und in der Vermittlung allgemeingültiger und gesellschaftsrelevanter Normen und Werte.

Die Lerninhalte im Einzelnen sind:

*Ich und die anderen*

- Das bin ich – Ich bin viel wert
- Ich und du – Wir brauchen einander
- Freundschaft – Erfahrungen, Erwartungen
- Gefühle – Mir geht es gut, mir geht es schlecht
- Geburt, Krankheit, Tod und Trauer
- Konfliktlösung

*Religiöse Feste und Rituale*

- Weihnachten
- Ostern
- Pfingsten
- Erntedank
- Taufe und Konfirmation/ Kommunion
- Feste anderer Religionen

*Symbole und Rituale – Bilder helfen, Lebenszusammenhänge zu verstehen*

- Urbilder: Wasser, Feuer, Luft, Erde, Licht, Brot, Haus, Baum, Tür, Weg
- Lieder und Rituale (feste Anfangs- und Schlussrituale)

*Menschen in aller Welt*

- Begegnung mit verschiedenen Religionen (Judentum, Islam, Christentum, Buddhismus, Hinduismus...)

*„Unter Gottes großem Segen“*

- Das Wunder des Lebens – Gottes Schöpfung
- Noah und der Regenbogen
- Abraham und Sarah
- Weitere biblische Geschichten

*Besondere Menschenbilder, z.B.*

- Sankt Martin
- Nikolaus
- Helen Keller
- Albert Schweitzer
- Mutter Theresa

Konfirmanden-Unterricht (Mittel-/Oberstufe)

Der Konfirmandenunterricht findet in einem zweijährigen Zyklus in Zusammenarbeit mit der ev. Bartholomäus-Gemeinde Brackwede statt. Er wird stufenübergreifend durchgeführt.

*1. Einheit: „Wir lernen uns und unsere Kirchengemeinde kennen.“*

- Kennen lernen innerhalb der Gruppe
- Unsere Gruppe als ein Teil der Kirchengemeinde
- Kirche als Raum erleben
- Begrüßungsgottesdienst

## 2. Einheit: „Jesus – das Zentrum unserer Gemeinde“

- Jesus und seine Zeit
- Jesusgeschichten/Vorbereitung Weihnachtsgottesdienst
- Ostern – Vorbereitung eines ersten Abendmahls zusammen mit den Eltern

## 3. Einheit: „Gott ist unser Freund“

- Die Welt und unser Leben. – Gottes Geschenk an uns/Schöpfung
- Wie wir beten können – das Vaterunser
- Ausflug zum Bibeldorf

## 4. Einheit: „Die Taufe“

- Psalm 23
- evtl. in Zusammenarbeit mit den Eltern einen Tauf- bzw. Taferinnerungs-gottesdienst gestalten

## 5. Einheit: „Vom traurig sein und getröstet werden“

- Elternabend zum Thema „Tod und Sterben“
- „Leb wohl, lieber Dachs“ – eine Diageschichte
- Friedhofsbesuch

## 6. Einheit: „Konfi- Freizeit“

- Vorbereitung eines gemeinsamen Schulgottesdienstes

## 7. Einheit: „Woran ich glaube ...“

- Erarbeitung des Glaubensbekenntnisses

## 8. Einheit: „Vorbereitung der Konfirmation“

- Abendmahls- und Fototreff

## Besondere Angebote

Zurzeit gibt es an der Schule besondere Angebote wie:

- Lern- und Entwicklungsförderung mit Pferden
- Snoezelen
- Theater-AG
- Fahrradkurse
- Mofakurse
- Projekte in der Trainingswohnung
- Projekte zur Schulhofgestaltung
- Kunst- und Musikprojekte
- Kooperationsprojekte mit anderen Schulen

Zurzeit besteht die Zusammenarbeit mit einer Praxis für Physiotherapie und einer Praxis für Sprachtherapie, die sich im Schulgebäude befinden. Schülerinnen und Schüler können auf Verordnung in der Schule physio- und sprachtherapeutisch behandelt werden.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit besteht darüber hinaus noch mit verschiedenen Institutionen.

## Schulregeln

Im Schuljahr 2003/2004 wurden Schulregeln als verbindliche Grundlage für das gemeinsame Lernen und Leben in der Schule Am Möllerstift erarbeitet. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte waren daran beteiligt. Diese Regeln wurden in der Schulkonferenz beschlossen und in einer Schulversammlung allen Schülerinnen und Schülern präsentiert und jeder Klasse ein Exemplar mit Kopiervorlagen ausgehändigt. Es gibt drei übergeordnete Regeln und dazu entsprechende Gebote und Verbote:

*Wir gehen freundlich miteinander um.*

### Gebote

- Wir begrüßen und verabschieden uns
- Wir sprechen freundlich miteinander
- Wir helfen uns gegenseitig

### Verbote

- Nicht schlagen
- Nicht treten
- Nicht schubsen

*Wir gehen sorgfältig mit allen Sachen um.*

### Gebote

- Wir halten Gebäude und Schulhof sauber
- Wir achten das Eigentum der Anderen
- Wir räumen auf

### Verbote

- Nichts beschmieren
- Nichts kaputtmachen
- Nichts wegnehmen

*Was machen wir bei einem Streit?*

### Gebote

- Wir streiten nur mit Worten
- Wir gehen auseinander
- Wir holen Hilfe beim Lehrer

### Verbote

- Nicht beleidigen
- Nicht bedrohen
- Nicht schlagen

Grundsätzlich haben vorbeugende und konfliktvermeidende Maßnahmen Vorrang vor sanktionierenden Maßnahmen.

Die Grenze des Tolerierbaren ist da erreicht, wo Anderen in materieller, physischer oder psychischer Hinsicht Schaden zugefügt wird. Die schuleinheitliche Wahrung dieser Grenze ist verbindlich.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule Am Möllerstift strebt eine enge Zusammenarbeit mit der Elternschaft an. Die Eltern werden detailliert über Unterrichtsvorhaben und Förderpläne informiert. Über Ereignisse im Schulleben informiert die Homepage und lädt zur aktiven Teilnahme am Schulleben ein. Das Ziel einer engen Zusammenarbeit beinhaltet die Beteiligung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Elternschaft an Initiativen, Planungsgruppen und Arbeitsprojekten.

Schule Am Möllerstift  
Förderschule, FSP Geistige Entwicklung  
Am Möllerstift 22  
33647 Bielefeld  
Tel. 0521-4895030  
Fax. 0521-4895033  
E-Mail: [info@schule-am-moellerstift.de](mailto:info@schule-am-moellerstift.de)  
Homepage: [www.schule-am-moellerstift.de](http://www.schule-am-moellerstift.de)